Ing. Bernhard Ratheiser

Lebenselixier Wasser

Seine tiefgründigsten Aufgaben im Stoffwechsel

„Der moderne Kulturmensch findet heute überwiegend schlechtes Wasser, hat sich deshalb vielfach des Wassertrinkens entwöhnt und fügt damit seinem Körper schweren Schaden zu." (Viktor Schauberger)

Seit mehr als zwölf Jahren forscht das Institut für Wasser- und Umweltverbesserung im Bereich Wasser, Wasserqualität, Wasservitalisierung. Untersucht werden die Auswirkungen derselben auf den menschlichen Organismus. Viele wertvolle Erkenntnisse konnten bislang in Zusammenarbeit mit anderen Forschern, Ärzten, Heilpraktikern und Instituten gewonnen werden.

Einer der wohl bedeutendsten aller Naturforscher, der sich mit dem kostbaren Lebenselexier beschäftigt hat, war Viktor Schauberger. Seine bahnbrechenden Erkenntnisse und seine Vorausschau bestätigen sich nach und nach in unserer Zeit. Seine Prämisse war, die Natur zu kapieren und sonach zu kopieren.

Er lernte von der Natur und verstand sie nachzubilden. Schauberger beobachtete Naturphänomene, insbesondere das Wasser. Seiner Schau entsprang das Verständnis um tiefgründige Zusammenhänge. Für ihn war es das Höchste, Gesetzmäßigkeiten in der Schöpfung zu ergründen und deren Ordnung zu verwirklichen.

> Die Schöpfung Gottes als Weisheitslehrer zu erwählen, ist wohl die sicherste Leitlinie unseres Lebens.

Dazu ein kurzer Auszug aus seinem Buch „Unsere sinnlose Arbeit":

Mögen also alle diejenigen Menschen, welche nicht in der glücklichen Lage sind, den kühlenden Trunk direkt aus der gesunden Quelle zu schöpfen, überlegen, woher es kommt, wie es zugeleitet und durch welche künstlichen Zutaten es mundgerecht gemacht wird.

Für jene Menschen aber, die gezwungen sind, jahraus, jahrein bloß technisch behandeltes Wasser (Wasserwerke, Abfüllanlagen) zu trinken, wäre es wert, zu hinterfragen, wie Wasser, dem durch rein chemische Zutaten seine von Natur aus bestimmte Fähigkeit, Leben zu zeugen, gewaltsam genommen wurde, im Organismus sich auswirken muss.

Die chem.- physikalische Behandlung des Wassers und ihre Folgen:

Es gibt kaum eine größere Stadt, wo das Wasser nicht durch Beigabe von Chlor, durch Bestrahlung mit der UV-Quarzlampe oder durch Zutaten von Silber usw. entkeimt, das heißt sterilisiert wird.

Durch alle diese Verfahren wird im Wasser ein Sauerstoff im Status nascendi oder eine allotrope Form des gewöhnlichen Sauerstoffes erzeugt, wodurch jegliches Lebewesen zugrunde gehen muss. Wird so behandeltes Wasser dauernd getrunken, so müssen sich auch in unserem Körper dieselben Vorgänge abspielen, wie wir sie beim Sterilisierungsprozess des Wassers wünschen.

Gutes Hochquellwasser unterscheidet sich vom atmosphärischen Wasser (Regenwasser) durch seinen inneren Stoffgehalt. Hochquellwasser besitzt außer den gelösten Salzen einen verhältnismäßig hohen Anteil an Gasen in freier und gebundener Form.

Von dieser inneren Reife hängen die Güte und die innere Steigkraft des Wassers ab", so Viktor Schauberger.

Untersuchungen, welche im Auftrag unseres Institutes von Prof. Popp, dem Labor Planet Diagnostic sowie Dr. Kohfink in Augsburg mit Quellwasser sowie Quellwasser mit UV-Behandlung durchgeführt wurden, zeigten erstmals die dramatische Verschlechterung der energetischen Qualität des Quellwassers nach erfolgter UV-Behandlung auf. Leider wird diese Form der Sterilisierung immer häufiger eingesetzt.

Nach erfolgter sachgemäßer Revitalisierung waren die Messwerte wieder optimal, wie bei unbehandeltem, reinem Quellwasser.

Den Erkenntnissen Schaubergers zufolge sollte Wasser auch gewisse Kohlestoffe (Mineralien laut seiner Definition) enthalten. Sie bilden die kolloidalen Mittelpunkte für im Wasser entstehende Strukturen und Cluster und bestimmen das Zeta-Potenzial.

Entmineralisiertes Wasser ist nicht gut strukturierbar bzw. energetisierbar. Dies fand u. a. der Physiker Dr. Knapp heraus. Deshalb empfiehlt es sich, bei Verwendung einer Osmoseanlage eine Remineralisierung vorzunehmen, bevor das Wasser energetisiert wird.

Schauberger wusste bereits während seiner Lebenszeit (1885 bis 1958) um Mängel des Leitungswassers. Ihm war klar, dass es die Stoffwechselprozesse im Körper nicht mehr richtig unterstützen konnte.

Die Erkenntnisse der Ganzheitsmedizin bestätigen diese Tatsache, indem sie auf die enorme Dehydrierung und Übersäuerung der Organsysteme im menschlichen Organismus hinweisen.

Abb. 1: Die Untersuchungen von A. Lauterwasser zeigen stehende Wellen im Wasser auf und offenbaren somit die dem Wasser innewohnende Ordnung. Dieselbe ist auch in den herrlichen Schöpfungsgebilden Gottes sichtbar, die analog zu diesen Frequenzstrukturen geformt ist.

Der nachfolgende Artikel ist mit freundlicher Genehmigung entnommen aus CO·MED Ausgabe 07/06. Fordern Sie Ihr Probeheft an! Tel.: 0 61 46 - 90 74 - 0 • Fax: 0 61 46 - 90 74-44 • www.comedverlag.de

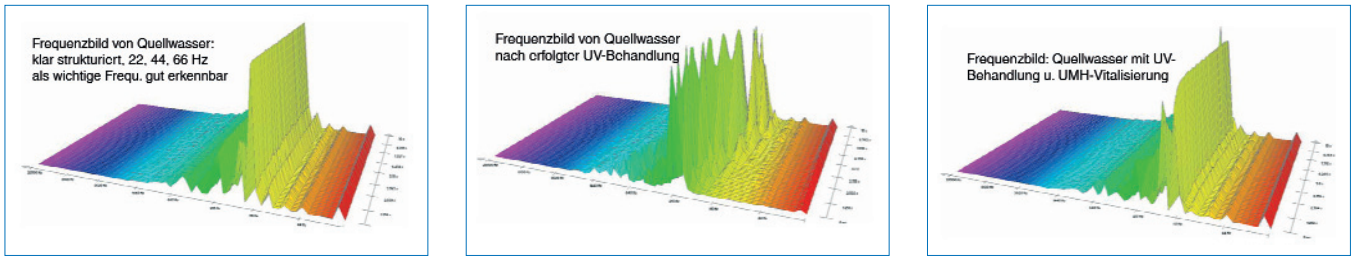

Abb. 2: Die Frequenzuntersuchungen des Labors „Planet Diagnostic" zeigen die für den Stoffwechsel wichtigen Frequenzen von 22 Hz mit Oberwellen 44, 66 Hz bei Quellwasser auf. Nach UV-Behandlung sind dieselben nicht mehr erkennbar, was die energetische Verschlechterung aufzeigt. Nach entsprechender Wasservitalisierung sind sie wiederum klar strukturiert sichtbar und somit für den Stoffwechsel verfügbar.

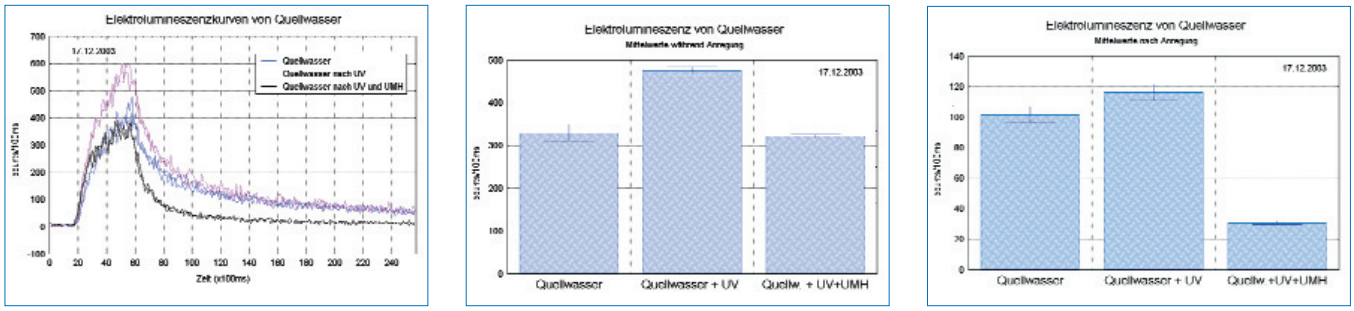

Abb. 3: Diese Untersuchungen zeigen die enorme Erhöhung der Elektrolumineszenzwerte nach erfolgter UV-Behandlung, was eine dramatische Verschlechterung der energetischen Qualität zeigt, die mit entsprechender Wasservitalisierung jedoch wieder ausgeglichen werden konnte.

Gutes, hoch energetisiertes Wassers erfüllt eine entscheidende Aufgabe: es hebt die Dehydrierung auf, leitet Säure aus und aktiviert so die Enzymsysteme des Körpers. Diese sind bedeutend für die Vitalität und Kapazität der Nährstoffverarbeitung. Unter der Säurelast und Mangelzufuhr erlahmen jene nach und nach.

Wasser dient dem Stoffwechsel in optimaler Weise, wenn es vom Verdauungstrakt, also von der Dünndarmschleimhaut, Leber, dem Bindegewebe Richtung Zelle und anschließend von der Zelle selbst aufgenommen wird.

Damit Wasser die Zellmembran passieren kann, bedarf es jedoch bestimmter elektrischer Bedingungen und Frequenzen. Man geht auf Grund verschiedener Erkenntnisse davon aus, dass eine Frequenz von 22,5 Hz nebst der Aquaporine dafür von entscheidender Bedeutung ist. Diese Erkenntnis ist dem Forscher Peter Agre zu verdanken, der dafür den Nobelpreis erhielt. Die Bioresonanz nach Paul Schmidt kam zu gleichen Ergebnissen.

Schwingt das zugeführte Wasser also in bestimmten Frequenzen und verfügt über die entsprechende Clusterstruktur, vermag es das Ziel „Zelle" leicht zu erreichen.

Elektrosmog und Hochfrequenz - Auswirkungen auf Wasser und Körperwasser

Die heutige Übertechnisierung führt zu einer elektromagnetischen Überfrachtung des Körpers bzw. Wassers mit digital gepulsten Frequenzen, die sich in dreifacher Weise im Körper abspeichern.

Zum Beispiel speichert die sehr häufig genutzte 2,4 GHz Frequenz (Bluetooth, W-Lan, Sat-Antennen, zum Teil UMTS) nicht nur dieselbe, sondern eine weitere Hochfrequenz im Terrahertzbereich im Wasser und Körperwasser ab (Erkenntnis des Physikers Del Guidice).

Als dritte maßgeblich dramatische Frequenz wird noch eine untere, biologisch stark wirksame Frequenz von -22,5 Hz eingeprägt. Diese hat jedoch die falsche Phasenlage und behindert daher die körpereigene Stoffwechseltätigkeit der Zelle, was zur zuvor beschriebenen Stoffwechselbelastung und früher oder später durch den hervorgerufenen Sauerstoffmangel zu Krebs führen kann (vergleiche die Arbeiten von Dr. Warburg u. Dr. Seeger: Leitfaden für Krebsleidende).

Abb. 4: Aquaporine in der Zellmembran sowie spezielle Clusterstrukturen und die Frequenz von 22,5 Hz ermöglichen den Durchgang von Wasser ins Innere der Zelle.

Aufgrund dieser physikalischen Erkenntnisse ist es heute leider illusorisch, den Wasserbedarf mittels Flaschenwässer (selbst bester Qualität) zu decken. Diese werden auf Autobahnen entlang von Handysendern transportiert und deren schädliche, biologisch aktive Frequenzen im Flaschenwasser gespeichert. Anschließend werden sie dem Organismus beim Trinken zugeführt. Die Forschungen von Dr. Emoto sowie Dr. med. Hirschel bestätigen diese Tatsache. Hier wäre eine energetische Nachbehandlung des Flaschenwassers vor dem Trinken unbedingt erforderlich, um die energetische Qualität wieder aufzuwerten und das Wasser zellgängig zu strukturieren.

Auch der renommierte Physiker Dr. Ludwig bezeichnete diese -22,5 Hz als so genannte Krebsfrequenz. Seine physikalische Definition von Wasser, als Vater der modernen Wasserforschung lautet:

„Wasser besteht aus einem Zweiphasensystem, wobei in ungeordnetem Wasser (I) ein kristallin-flüssiges Wasser (II) enthalten ist. Bei biologisch guter Qualität ist der Wasseranteil II größer als bei minderer Qualität.

Im Wasser II sind die Wasserstoffbrücken in den Clustern etwa 20-mal fester gebunden als in Wasser I und daher über lange Zeit stabil. Wasser II hat größere Cluster als Wasser I."

Laut der Bioresonanz nach Paul Schmidt arbeitet die Zellmembran und Zellregulation mit Frequenzen von 22 – 24 Hz (mit richtiger Phasenlage).

Die Natur schafft durch stetes spiralförmiges Fließen von natürlichem Wasser in der Erde lange Molekülcluster und ermöglicht so den optimalen Aufbau von Strukturen, die dem Organismus weitervermittelt werden können.

**Ing.
Bernhard Ratheiser**

ist Mitbegründer und Leiter des Institutes für Wasser- und Umweltverbesserung, welches seit 16 Jahren auf dem Sektor ganzheitliche Wasseraufbereitung sowie dem Einfluss von Elektrosmog und Hochfrequenz auf lebende Organismen forscht und die damit verbundenen Auswirkungen und Probleme an interessierte Betroffene weitergibt. Aus dieser Arbeit entstanden verschiedene Revitalisierungs- und Schutzprodukte, die u. a. auf dem Prinzip der Transmutation basieren.

Kontakt:
Müllnern 19 , A-9132 Gallizien
Tel.: 0043 / 4237 / 2776-0, Fax: 0043 / 4237 / 2776-20

Diese Strukturen sind entscheidend für die biologische Aktivität des Wassers im Organismus.

Intensive Forschungen aus den USA unter Dr. Cousens belegen heute, dass Mineralstoffe in die Zelle gelangen, wenn sie mit einem Ring strukturierten Wassers umgeben sind. Dann können selbst anorganische Mineralien vom Körper verwertet werden. Sicher ist ein Übermaß derselben nicht zielführend.

Wir sollten die Mineralien des Wassers nicht als Nahrung für die Zellen betrachten, sondern vielmehr als Grundlage für die Entstehung einer naturgegebenen Wasserstruktur.

Erst damit wird eine Wirkkraft dieses Wassers im Organismus Mensch, Tier und Pflanze ermöglicht.

Bei den diversen Energetisierungsgeräten ist von Bedeutung, ob das verwendete Frequenzspektrum mit den Körperzellen sowie Steuerimpulsen des Organismus in einer harmonischen Resonanz steht oder nicht.

Ebenso stellten fundierte Forschungen fest, dass der Darm eubiotische (gute) oder dysbiotische (krankmachende) Darmbakterien hat. Der daraus resultierende Darm-pH-Wert ist von ausschlaggebender Bedeutung für die Nährstoffaufspaltung, -resorption bzw. auch die Wasserbereitstellung via Darm in den Gesamtorganismus.

Laut weltweit neuesten wissenschaftlichen Studien ist eine begleitende Ursache aller Zivilisationskrankheiten der zelluläre und blutseitig vorhandene Wassermangel (Dehydration)!

Ohne natürliches oder ganzheitlich aufbereitetes Wasser ist die lebenswichtige Ausleitung und Entgiftung des Organismus in Frage gestellt und keine ausreichende therapeutische Wirksamkeit zu erwarten. Zu dieser Aussage kommen immer mehr ganzheitliche Ärzte, Therapeuten und naturheilkundliche Wissenschaftler.

Zahlreiche Untersuchungen mit dem Asche-Kinesiologietest zeigen, dass die für einen Menschen als notwendig getesteten Mineralstoffe oder Spurenelemente vom Körper wieder abgelehnt werden, wenn dieselben mit „Industrieflüssigkeiten“ (Leitungswasser, Getränkeflaschen, Wasserflaschen) konsumiert werden.

Wird hingegen natürliches Quellwasser oder vitalisiertes (hier: UMH-energetisiertes) Wasser getrunken bzw. im Test aufgelegt, zeigt sich eine klare Akzeptanz.

Das bedeutet im Klartext:

Es kommt sehr stark auf die verwendete Wasserqualität an, ob die verabreichten Nährstoffe auch wirklich in die Zelle gelangen, um dort ihre notwendige Wirkung zu entfalten.

Daher ist für unsere Zukunft eine ganzheitliche Wasseraufbereitung wohl eine der wichtigsten Investitionen auf dem Weg zur besseren Gesundheit und zu optimaleren Therapieerfolgen.

Die allerwichtigste Aufgabe eines Wasserenergetisators lässt sich klar definieren:

Er soll, nebst einer Löschung von Schadstofffrequenzen unser Trinkwasser in einen hoch strukturierten, stabilen Zustand bringen. So kann es dem Stoffwechsel wieder vollständig zur Verfügung stehen und in das Zellinnere gelangen. Unzählige stoffwechselphysiologische Tests belegen eindeutig, dass die UMH-Technologie ein sehr körpernahes Frequenzspektrum verwendet: das Wasser wird von jedem Organismus der Probanden akzeptiert und gelangt effektiv in das Zellinnere. Diese Untersuchungen sind eine Bahn brechende Neuheit in der ganzheitlichen Bewertung von Trinkwasser.

Leider sind diese Voraussetzungen bei sehr vielen anderen Wässern und Geräten nicht gegeben.

Eine Aufhebung der Dehydrierung und Übersäuerung, unter welcher die meisten Menschen heute leiden, kann jedoch nur mit einem solch optimal strukturierten Wasser erreicht werden.

Dr. Kohfink formulierte sehr treffend: „Wasser ist Leben, aber nur wenn es lebt“.